

Christina Posselt-Kuhli

# Kunstheld versus Kriegsheld?

Heroisierung durch Kunst im Kontext  
von Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit



Christina Posselt-Kuhli

## Kunstheld versus Kriegsheld?

# HELDEN – HEROISIERUNGEN – HEROISMEN

Herausgegeben von

Ronald G. Asch, Barbara Korte, Ralf von den Hoff  
im Auftrag des DFG-Sonderforschungsbereichs 948  
an der Universität Freiburg

Band 7

---

ERGON VERLAG

Christina Posselt-Kuhli

# Kunstheld versus Kriegsheld?

Heroisierung durch Kunst  
im Kontext von Krieg und Frieden  
in der Frühen Neuzeit

---

ERGON VERLAG

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Umschlagabbildung:

Jan van den Hoecke, *Allegorie auf Erzherzog Leopold Wilhelm als Patron der Künste*,  
Öl auf Leinwand, um 1650, Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv.-Nr. GG\_9682.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

Satz: Thomas Breier, Ergon-Verlag GmbH

[www.ergon-verlag.de](http://www.ergon-verlag.de)

ISBN 978-3-95650-263-7

ISSN 2365-886X

# Inhalt

Danksagung.....	9
1. Einleitung: Der Herrscher als Kunstheld .....	11
1.1. Das barocke Bild des Herrschers und seine ästhetische Wirksamkeit .....	12
1.2. Der Herrscher als ‚Kunstheld‘ .....	15
1.3. Krieg – Held – Kunst: Die Heroisierung in der Darstellung.....	21
1.4. Der Held und die Tugend.....	23
1.5. Vorarbeiten und Forschungsstand .....	25
2. Der ‚Kunstheld‘ im Deutschland des 17. Jahrhunderts.....	29
2.1. Joachim von Sandrarts „Teutsche Academie“ – Der Wert der Kunst.....	30
2.2. Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit: Ambivalenzen, Dualität und Hierarchien in der fürstlichen Repräsentation .....	34
2.2.1. Arte et Marte .....	40
2.2.2. Ikonographien von Krieg und Frieden im Kontext der Künste und die Bestimmung des Helden.....	47
2.2.3. Krieg und Kunst – Der Kampf um Bilder .....	54
2.3. Kunst und Geschichtsschreibung – Medien der Herrscherheroisierung.....	58
2.3.1. Das Goldene Zeitalter .....	62
2.3.2. Numismatik – Ein heroisierendes Geschichtsmedium.....	75
3. Semantiken und visuelle Repräsentationsformen – Der Effekt des Heroischen .....	79
3.1. Der Körper des Helden und seine Einkleidung.....	83
3.2. Max Emanuel von Bayern: Kunst statt Krieg? – Möglichkeiten der Heldenbilder .....	85

4.	Probe aufs Exempel –	
	Ausgewählte Herrscher und ihr ‚Kunsthelden‘-Profil .....	93
4.1.	Auftakt: Maximilian I. ....	93
4.1.1.	Translatio der Musen .....	95
4.1.2.	Maximilian im Bild oder die Beziehung zur Kunst.....	100
4.2.	Rudolf II. –	
	Allegorie der Künste und Ansprüche eines Türkensiegers .....	103
4.2.1.	Der starke Musenkaiser .....	104
4.2.2.	Allegorien der Künste am Prager Hof .....	107
4.2.3.	Ästhetik als politische Tugend .....	113
4.3.	Exkurs: Ein Kunstsammler mit Kalkül – kein ‚Kunstheld‘:	
	Maximilian I. von Bayern.....	115
4.4.	Erzherzog Leopold Wilhelm.....	117
4.4.1.	Der siegreiche Statthalter .....	118
4.4.2.	Betonung christlicher Tugenden .....	121
4.5.	Friedrich Wilhelm von Brandenburg – Der Große Kurfürst:	
	Beschützer der Künste und neuer Alexander.....	125
4.5.1.	Die Majestät des Großen Kurfürsten –	
	Teutscher Mars oder Apoll? .....	128
4.5.2.	Ein neuer Alexander –	
	Der Alabastersaal des Berliner Schlosses .....	130
5.	Held und Götterähnlichkeit –	
	Ein dominanter Modus der Herrscherheroisierung.....	135
5.1.	Apotheose: Der Herrscher als Held im Kreise der Götter.....	142
5.2.	Die Wiener Hofbibliothek:	
	Der Held im sakral-profanen Raum zwischen	
	Herkules und Apoll .....	144
5.3.	Krieg und Kunst – Dualität oder Abfolge? .....	155
5.4.	Der Held im kaiserlichen Sonnenlicht.....	174
5.5.	Apoll und Herkules –	
	Differenzierter Einsatz von heroischen Referenzfiguren.....	180

5.6.	Die Gute Regierung .....	186
5.7.	Minerva .....	192
5.7.1.	Minerva als Figur der Herrscherheroisierung .....	194
5.7.2.	Minerva erzieht den Fürsten.....	198
5.7.3.	Minerva besiegt Mars: Jürgen Ovens, Friedrich III. von Holstein-Gottorf.....	204
6.	Kunstheldenfigurationen im 18. Jahrhundert .....	211
6.1.	Friedrich III./I. in Preußen – Kunstförderung im Kontext der Akademie .....	216
6.2.	Inszenierung in dynastischer Repräsentation – Statuenpolitik als Gegenbild .....	226
6.3.	Friedrich II. – Mars, Apoll und die Kostümfrage .....	231
7.	Rückkoppelungseffekte – Selbstheroisierung der Kunst und des Künstlers.....	241
7.1.	Kunst als Kampf.....	242
7.2.	Alexander im Atelier des Apelles .....	245
7.3.	Wie man zu den Sternen gelobt wird .....	249
8.	Schlussbetrachtung.....	255
9.	Abbildungsnachweise .....	259
10.	Literaturverzeichnis.....	265
10.1.	Quellen.....	265
10.2.	Sekundärliteratur.....	267
10.2.1.	Aufsätze .....	267
10.2.2.	Monographien.....	289
10.2.3.	Ausstellungskataloge .....	301
11.	Namensregister.....	305





# Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist im Rahmen eines Teilprojektes während der ersten Förderphase des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereich 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne“ (2012–2016) in Freiburg im Breisgau verfasst worden. Sie wäre ohne die vielen anregenden Gespräche und gemeinsamen Veranstaltungen nicht in dieser Form entstanden. Deshalb sei an dieser Stelle dem gesamten Sonderforschungsbereich für die intensive und ertragreiche Zeit gedankt. Besonderen Dank möchte ich folgenden Personen aussprechen: Anna Schreurs-Morét hat mich immer unterstützt und engagiert begleitet. Ebenso habe ich von den zahlreichen Gesprächen mit und Ideen von Katharina Helm und Julia Fischer profitiert, außerdem von Christiane Hansen, Ulrike Zimmermann, Christiane Hadamitzky, Monika Mommertz und Jakob Willis. Hilfreiche Mitwirkung habe ich außerdem durch Nicoletta Merz, Chris Reding und Undine Remmes erfahren sowie von Magdalena Gybas bei der formalen Überarbeitung. Für die freundliche Mithilfe bei der Revision des Manuskripts durch Ronald G. Asch und Katharina Krause möchte ich mich ebenfalls bedanken.

Nicht zuletzt möchte ich meinem Mann, Milan Kuhli, für seine kluge und anregende Kritik und seine stete Unterstützung danken.

